

fesselte Laut

Wilhelm Doegen

an der Preußischen Staatsbibliothek

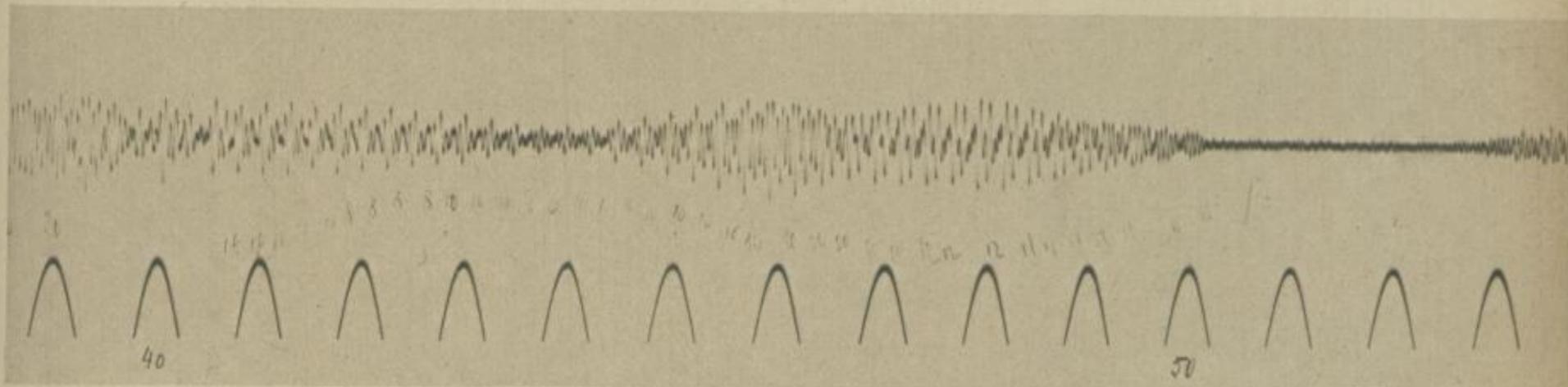
Lautplatte zu lebendigen Tönen in unsere Wirklichkeit ein. Ja, sogar diese Schwingungen aus der Lautplatte können mit Hilfe einer elektrischen Schalldose in elektrische Schwingungen umgesetzt, durch einen Röhrenverstärker zum Sender geschickt und als enttaute Lautplatte in allen Teilen der Erde empfangen werden. So wird man in späteren Zeiten die Stimmen der Helden, die die lebendige Geschichte verkörpern, den kommenden Geschlechtern übermitteln.

Wenn schon Goethe einmal davon sprach, daß in allen Räumen, die das Wort auffangen, akustische Schwingungen entstehen, die gleichsam an den Wänden haften, wird man heute daran denken dürfen, diese Lufteinzeichnungen aus verschiedenen Zeiten von den Wänden wieder abzulösen und lebendig zu machen. Die Wände hören immer den gleichen Ton eines Menschen und werden gleichsam in den Mole-

külen durch die sich dauernd wiederholenden Schwingungsbewegungen beeinflußt. So wird die Geige immer schöner und besser durch häufige Benutzung, weil eben diese Schwingungsbewegungen die Moleküle des Resonanzkastens dauernd lockern. Es klingt nicht nur die Seele des Meisters daraus hervor, sondern die feinen Schwingungen geben eben durch diese Lockerung auch dem Spieler etwas von dem Schwung ihrer eigenen Seele. Wie sagt doch Rückert?

*„Schläft ein Lied in allen Dingen,
Die da träumen fort und fort;
Und die Welt hebt an zu klingen,
Triffst du nur das Zauberwort.“*

Als Urrundfunk kann die Trommelsprache gelten. Schon vor grauen Jahren haben die afrikanischen Neger Lautschwingungen, will sagen, charakteristische Klangzeichen durch die Luft geschickt, denen eine bestimmte Wort- und Satzbe-



am 21. März 1926, zum ersten Male gewonnen von der Lautplatte nach dem elektro-oszillograpischen Verfahren